Bezugspreis für Halle monatlich bei zweimaliger Zustellung 1.60 Mark, vierteljährlich 4.80 Mark, durch die Post 4.50 Mark ausschließl. Zustellungsgebühr. Bestellungen werden von allen Reichspostanstalten angenommen. Im amtlichen Zeitungsverzeichnis unter Saale-Zeitungseingetragen. Für unverlangt eingegangene Manuskripte wird keine Gewähr übernommen. Nachdruck nur mit der Quellenangabe „Saale-Zeitung" gestattet. Fernruf der Schriftleitung Nr. 1149, der Anzeigen-Abteilung Nr. 1142, der Bezugs-Abteilung Nr. 1133; Postscheck-Konto Leipzig Nr. 4609.

Abend-Ausgabe.

Saale-Zeitung

Zweiundfünfzigster Jahrgang.

Anzeigen werden die 7gespalt. 38 mm br. Kolonelzeile oder deren Raum mit 40 Pf. berechnet u. in unseren Annahmestellen u. allen Anzeigengeschäften angenommen. Reklamen die 92 mm breite Zeile 1.25 RM. Anzeigen-Annahmeschluß vorm. 11 Uhr, für die Sonntags-Nr. abends 6 Uhr. Abbestellungen, soweit zulässig, müssen schriftlich erfolgen. Erfüllungsort: Halle. Erscheint tägl. 2 mal, Sonntags 1 mal. Schriftleit. u. Haupt-Geschäftsstelle: Halle, Neue Promenade 1a, Gr. Brauhausstr. 17. Neben-Geschäftsstellen: Markt 24 und Große Ulrichstr. 52.

Nr. 548. Halle, Freitag, den 22. November. 1918.

Unbeantwortete Friedensangebote.

Die Regierung will für einen schleunigen Abschluß eines Vorfriedens eintreten.

Wo blieben die Friedensangebote?

Wilson bemühte sich im Herbst 1917 bei Deutschland und Oesterreich-Ungarn um Frieden. — Mehrfache Anfragen auf beide Angebote blieben unbeantwortet.

k. Hamburg, 22. November. (Priv.-Tel.) Das Hamburger Fremdenblatt meldet aus Berlin: Der bayrische Finanzminister Dr. Jaffé ermächtigte den Münchener Vertreter des Berliner Tageblattes, zu erklären, daß er persönlich im Spätherbst 1917 ein von den Genfer Vertrauensmännern des Präsidenten Wilson ihm übergebenes Friedensangebot der Regierung der Vereingten Staaten in die Hand des Unterstaatssekretärs von dem Bussche weitergeleitet habe. Dieser habe sich damals ihm gegenüber verpflichtet, es dem Staatssekretär von Kühlmann weiterzugeben. Einige Wochen später sei ein entsprechendes Friedensangebot der Vereinigten Staaten an Oesterreich-Ungarn in die Hände des Grafen Czernin übergeben worden. Auf beide Angebote sei trotz mehrfacher Anfragen der mit der Uebermittlung betrauten Personen weder von Deutschland noch von Oesterreich-Ungarn eine Antwort erfolgt.

Oeffentliche Friedensverhandlungen.

Genf, 22. Nov. (Privat-Telegr.) Der „Temps" beschäftigt sich in seinem letzten Leitartikel mit der Ankündigung des amerikanischen Senators Borah, wonach die Friedensverhandlungen öffentlich geführt werden sollen. Das Blatt stellt fest, daß die französische Zensur in Bezug auf die Waffenstillstandsverhandlungen ungemein streng sei, während die amerikanische und englische Presse sämtliche Dokumente, auch die Noten Seite, veröffentlichen dürfe. Das Blatt verlangt eine unbedingte Oeffentlichkeit dieser Verhandlungen.

Beginn der amerikanischen Demobilmachung.

Basel, 22. Nov. (Eigene Drahtnachricht.) Der amerikanische Presedienst meldet aus Washington: Die Demobilmachung der amerikanischen Armee hat begonnen. Täglich werden zunächst 30 000 Mann entwassnet, in den nächsten Wochen zusammen 200 000. Es wurde beschlossen, eine stehende amerikanische Dauerarmee beizubehalten, die sich aus solchen amerikanischen Freiwilligen zusammensetzen soll, die bereits der Armee angehören und in ihr verbleiben möchten.

Die Nahrungsmittelnot.

Berlin, 22. Nov. (Eig. Drahtnachricht.) In politischen Kreisen, die einen genauen Einblick in unsere Ernährungsangelegenheiten besitzen, werden die Ausführungen des Volksbeauftragten Barth in der gestrigen Sitzung des Groß-Berliner Soldatenrates vollinhaltlich bestätigt. Barth hatte auf die schwere Gefährdung unserer Ernährung hingewiesen und besagt, daß vorhandene Lebensmittel nur für kurze Zeit ausreichen und daß die Gefahr außerordentlich wächse, wenn die Zufuhren aus unseren östlichen Provinzen ausbleiben sollten. In politischen Kreisen wird aus dieser Lage die Folgerung geschlossen, daß die Regierung mit allen Mitteln den schleunigen Abschluß eines Vorfriedens erzielen müsse. Nur der Vorfriede befreie uns von den Gefahren, die eine Hungersnot mit sich bringe.

Nahrungsmittel für die Entente-Gefangenen.

k. Hamburg, 22. Nov. (Eig. Drahtnachricht.) Die „Hamburger Nachrichten" melden aus dem Haag: In einer Drahtnote Deutschlands an das britische Hauptquartier machen die Deutschen folgende Vorschläge über die Rückbeförderung der bürgerlichen und militärischen englischen Kriegsgefangenen: Unmittelbar hinter der Front befinden sich 32 000 Engländer. Sie sollen die englische Linie auf dem linken Rheinufer überschreiten. Eine andere Gruppe von 8000 Mann müsse bleiben, wo sie sei, bis die Engländer vorgerückt sind und werde dann überzogen werden. In Deutschland befinden sich östlich des Rheins unefähr 100 000 Mann. Von diesen werden 4500 aus Süddeutschland nach der Schweiz gesandt, der Rest soll nach folgenden Häfen gesandt werden: Königsberg 1000, Danzig 750, Stettin 16 500, Lübeck 1400, Hamburg 13 000, Bremerhaven 9000, Rotterdam 46 000, nach Stralsund sollen 897 Offiziere gesandt werden. Nach diesen obengenannten Häfen müssen Nahrungsmittel unter Kontrolle der Alliierten und des neutralen Roten Kreuzes gesandt werden. Die Gesamtzahl der Gefangenen der alliierten Mächte, die nach diesen Häfen gebracht werden soll, beträgt mehr als 570 000 Mann. Die Deutschen wollen auch noch 200 000 Russen auf demselben Wege transportieren, aber man fürchtet, daß Marschall Foch darauf besteht, daß diese Russen über die Ostgrenze zurückgesandt werden. Man hat die feindliche Heeresleitung aufgefordert, genügende Mengen Nahrungsmittel gemäß den Abmachungen nach den Gefangenenlagern zu senden. Der niederländische Gesandte in Berlin hat die Aufgabe übernommen, zu kontrollieren, ob diese Nahrungsmittel in genügender Weise an die Gefangenen ausgehändigt werden.

Zur Besetzung von Metz.

Basel, 22. Nov. (Eig. Drahtnachricht.) Zur Besetzung von Metz berichtet das „Journal des Debats" ergänzend, daß sich der Einzug der beiden französischen Armeen in feierlicher Weise unter Geläut der Glocken und dem unablässigen Donnern der Geschütze vollzog. Eine Anzahl französischer Flugzeuge überflog die Stadt. Marschall Petain durchritt mit seinem Generalstab die Stadt und hielt auf der Esplanade vor der Statue des Marschalls Ney eine Truppenschau ab. Französische Truppen haben Longwy besetzt, belgische Truppen Mecheln eingenommen.

Beschlagnahmung in Frankfurt.

Berlin, 22. Nov. (Eigene Drahtnachricht.) Durch Bekanntmachung des Beauftragten für den Frankfurter Arbeiter- und Soldatenrat Dr. Schmuds sind von heute ab alle in Privathaushaltungen des Stadtbezirks Frankfurt a. M. befindlichen Vorräte an Getreide, Wein, Fleisch, Dauerwaren, Wurst, Zucker, Eier usw. beschlagnahmt und bis längstens 23. Nov. zur Ablieferung zu bringen. Für jeden Haushaltungsangehörigen darf einiges zurückbehalten werden. Wer gegen diese Verordnung verstößt, hat sich vor dem Arbeiter- und Soldatenrat persönlich zu verantworten.

Der deutsche Kronprinz auf einer einsamen Insel.

Haag, 22. Nov. (Privat-Telegr.) Der frühere deutsche Kronprinz wurde am Donnerstag nachmittag nach der einsamen Insel Wieringen verbracht und dort in einem kleinen Orte, in dem sich nur einige villenartige Häuser befinden, interniert. Der Kronprinz wird als Privatperson angesehen und nicht bewacht. Er untersteht dem Bürgermeister als Chef der Polizei. Sechs Diener stehen ihm zur Verfügung.

Englische Flottenschau.

Basel, 22. Nov. (Eigene Drahtnachricht.) Havas meldet aus London: Am Mittwoch fand in Rosyth eine große Flottenschau statt, der auch der König von England und der Prinz von Wales beiwohnten. Der König hielt eine Ansprache an die Marinemannschaften, in denen er sie zum Siege beglückwünschte.

Gerichtsverfahren gegen Ferdinand von Bulgarien?

Zürich, 22. Nov. (Eigene Drahtnachricht.) Die „Morgenzeitung" meldet aus Paris: Dem „Temps" zufolge beschlossen die Regierungen der Entente, ein Gerichtsverfahren gegen König Ferdinand von Bulgarien.

Freiheit, Gleichheit — Einigkeit!

Aus Berlin wird uns geschrieben:

„Die Freiheit" steht in unzeitgemäß fetten Lettern am Kopf der von den Unabhängigen Sozialdemokraten herausgegebenen neuen Berliner Tageszeitung. Aber die Freiheit, die gerade von dieser Seite und ihren nächsten Nachbarn geübt wird, steht leider vielfach nur auf dem Papier. Gerade die Unabhängigen und ihre Führer sind mit verantwortlich für die schweren Uebergriffe, die sich einzelne Arbeiter- und Soldatenräte und vor allen Dingen die sogenannte Spartakus-Gruppe haben zuschulden kommen lassen. Der Fall des „Berliner Lokalanzeiger", den man zwangsweise in die „Rote Fahne" umwandeln wollte, ist nicht vereinzelt geblieben. Im preußische Abgeordnetenhaus hat der Vollzugsausschuß des Arbeiter- und Soldatenrats nicht nur die sämtlichen Arbeitsräume und die Schreibmaschinen, sondern auch eine Reihe von Schreibmaschinen-Damen „beschlagnahmt", also wiederum nicht nur privates Eigentum, sondern auch — eine seit den Zeiten der Leibeigenschaft, wie man glaubte, überwundene Rechtsauffassung — die private Arbeitsleistung! Und dabei war der selige Spartakus doch gerade einer der berühmtesten Führer in den Befreiungskriegen der Leibeigenen. Nebenbei verlautet aber auch schon von neuen Beschränkungen der Preßfreiheit, die geplant sein sollen usw.

Nicht viel anders steht es um die „Gleichheit". Wenn die Uebergriffe in das private Eigentum Parteien sein mögen, denen man aber schon in ihren Anfängen sich hätte entgegenstemmen müssen, so mag auch jener Fall nicht generalisiert werden, wo ein Feldwebel und Mitglied des Soldatenrats den Major und Regimentskommandeur eine Stunde lang vor der Tür seines Bureaus auf Bescheid warten ließ. Solche Fälle sind aber doch bezeichnend für die augenblicklich herrschenden Auffassungen. In der Donnerstag-Versammlung der Berliner Arbeiterräte im Zirkus Busch ist denn auch wieder jener, von der Sozialdemokratie im übrigen längst überwundene Standpunkt siegreich geblieben, der geistige Arbeit als für die gesellschaftliche Produktion minderwertig betrachtet, so daß man ihre Vertreter allenfalls dulden, aber auf keinen Fall aufkommen lassen darf. Den Frauen hat man, ohne Rücksicht darauf, daß doch nicht jeder auch schon Klavier spielen kann, den man an das Instrument setzt, die weitgehendste Gleichheit der politischen Rechte in Aussicht gestellt; den weitesten Schichten des gesamten Bürgertums will man sie durch Verweigerung von allgemeinen Wahlen vorenthalten, nur weil man offenbar die politische Macht nicht wieder herausgeben will, die die Zirkusleute seit dem 9. November mit Hilfe der Maschinengewehre sich erkämpft zu haben glauben.

Weit bedenklicher noch aber als alle einzelnen Uebergriffe und auch als die Einseitigkeit der von den zur ein herrschenden Organen vertretenen wirtschaftlichen und politischen Grundsätze ist der Mangel an Einigkeit und Einheitlichkeit, der den Wiederaufbau der Verfassungs- und im engsten Zusammenhang damit auch des Wirtschaftslebens zu verhindern droht. Braucht man sich zu wundern, wenn die berechtigten Notschreie des Auswärtigen Amts an die Entente gegen die Ausplünderung unserer Transportmittel ohne Widerhall bleiben, solange keine Macht in Deutschland zu existieren scheint, die für die gerechte Verteilung des Vorhandenen Gewähr leisten kann? Darf man sich darüber entrüsten, wenn unsere Feinde die Lebensmittelversorgung Deutschlands unterlassen oder verzögern, solange Zweifel über die wirklichen Träger der Regierungsgewalt und damit über die Möglichkeit ordnungsgemäßer Verwaltung und Verteilung der Zufuhren obwalten? Ist es wirklich so befremdlich, daß die Entente nicht gewillt scheint, die Friedensverhandlungen zu beschleunigen, solange wir selber die Gefahr des Bolschewismus in Deutschland nicht endgültig gebannt haben? Die Entente will Frieden nur mit einer geordneten und gesetzmäßigen Regierung — die Ablehnung der Nationalversammlung, über die der Streit vornehmlich gilt, muß Frieden und Brotversorgung erschweren oder ganz unmöglich machen und gibt im Falle weiterer innerer Kämpfe dem Feinde Grund zum Einmarsch!

In Wahrheit haben wir heute in Deutschland zwei Regierungen nebeneinander, und eine dritte Gruppe, die anscheinend vor keinem Mittel zurückschreckt, die Regierungsgewalt an sich zu reißen, der Spartakusbund, steht dem Kampfe der Volksbeauftragten und der Arbeiterräte gegenüber wie Mimo der Zwerg: „Siegfried und Fafner, Fafner und Siegfried, brüchten die beiden sich um!" Die

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19181122016/fragment/page=0001

A.- und S.-Räte, denen, wie die Geschichte vermutlich einst belegen wird, die politische Gewalt auf den ersten Ansturm, aber in Wahrheit über die Köpfe und Absichten der politischen Führer und Parteien hinweg in die Hand gefallen ist, haben diese Regierungsgewalt dem „Rat der Volksbeauftragten“ delegiert, regieren und verwalten, verordnen und organisieren aber trotzdem auch ihrerseits munter darauf los. Das ist natürlich ein unhaltbarer Zustand, genau so unhaltbar, wie daß die Spartakus-Gruppe keinen Soldatentransport in Berlin ankommen oder durchreisen läßt, ohne mit ihren, anscheinend unbegrenzten, aus russischen Quellen geflossenen Geldmitteln, mit Reden und Flugschriften und Zeitungen, die Leute für sich zu bearbeiten, ohne daß von den übrigen sozialdemokratischen Parteien auch nur der Versuch einer Gegenaufklärung unternommen wird. Schließlich kommt noch eine weitere Spaltung hinzu: An der Frage der Nationalversammlung und damit in der Frage: Regierung oder Diktatur? scheinen auch die Meinungen der Arbeiterräte einerseits und der Soldatenräte andererseits, ja sogar die Ansichten der Arbeiterräte in Berlin und derjenigen im Reiche einander schroff gegenüberzustehen.

Wo sind die Männer und Kräfte, das Chaos zu entwirren? Die Gefahren, die hier drohen, sind ungeheuer, weit ernster als die der angeblichen „Reaktion“ von rechts, mit deren Möglichkeit die Radikalsten der Radikalen die Notwendigkeit der Aufrechterhaltung der Diktatur und die Unmöglichkeit irgendwelcher Wahlen zu einer gesetzmäßigen Volksvertretung begründen. Es ist die Gefahr des Bürgerkrieges, vor der wir stehen, der Selbstzerfleischung, des nationalen und wirtschaftlichen Unterganges!

Gegen alle Plünderungsversuche.

Berlin, 21. Nov. (Amtlich.) Die Verpflegung des Feldheeres auf dem Rückmarsch ist durch Plünderungen von Verpflegungszügen und Verpflegungsmagazinen aufs äußerste bedroht.

Heimat und Heer werden dringend aufgefordert, mit allen Kräften solche Vorkommnisse zu verhindern, da sonst ein Zusammenbruch der Verpflegung mit schlimmsten Folgen unausbleiblich wäre.

Plünderung oder Versuch einer solchen hat schärfste Strafe zur Folge.

Ebert. Haase. Göhre.

Hessen protestiert.

Für schleunige Einberufung der Nationalversammlung.

Darmstadt, 21. Nov. Unter dem Eindruck der Entwicklung in Berlin hat die hessische Staatsregierung heute folgenden Protest an die Reichsregierung gerichtet:

Die hessische Regierung erhebt bei der Reichsregierung schärfsten Protest

gegen die Ausschaltung der Einzelstaaten

und gegen die Nichtberücksichtigung dieser Staaten durch den Erlaß von Gesetzen und Verordnungen. Die hessische Regierung verlangt unter allen Umständen schleunigste Einberufung der Nationalversammlung. Durch das Fortbestehen des

ungesetzlichen Zustandes

wird der Reaktion in die Hände gearbeitet und andererseits die Gefahr vermehrt, daß die Entente sich in die innerdeutschen Verhältnisse einmischt und schließlich die

Reichseinheit gefährdet

wird. Wir wollen nicht an Stelle der glücklicherweise vernichteten preußischen Militärdiktatur eine einseitige preußische Diktatur eintauschen.

Die Einquartierung der zurückkehrenden Soldaten.

Berlin, 21. November. Bei der gewaltigen Wanderung, als die sich naturgemäß die Demobilmachung unseres Heeres jetzt darstellt, muß von vornherein der Gefahr entgegengetreten werden, daß etwa ansteckende Krankheiten und Seuchen sich in unserem Volke verbreiten. Das neu eingerichtete Demobilmachungsamt hat deshalb angeordnet, daß sämtliche Angehörige des Heeres und der Marine vor ihrer Entlassung ärztlich zu untersuchen sind. Soweit das Vorhandensein von Ungeziefer festgestellt wird, ist sofort eine Entlausung vorzunehmen. Bei übertragbaren Krankheiten, insbesondere bei Geschlechtskrankheiten, findet eine besondere ärztliche Behandlung statt.

In Bürgerquartieren dürfen Angehörige des Heeres und der Marine nur untergebracht werden, wenn eine Bescheinigung vorliegt, daß der Einzuquartierende von Ungeziefer und übertragbaren Krankheiten frei ist. Jeder Quartierwirt tut daher gut, sich diese Bescheinigung vorlegen zu lassen, ehe er jemand in seine Wohnung aufnimmt.

Durch diese Anordnungen ist jede Besorgnis vor gesundheitlicher Schädigung durch die Einquartierungen hinfällig geworden.

Truppen nach Posen unterwegs.

Berlin, 22. November. Wie der „Lok.-Anz.“ hört, sind zum Schutze des Ostens der Stab, das Rekrutendepot der 2. Garde-Division, sowie zwei Kompagnien Pioniere nunmehr nach **Posen** abgefahren.

Die gefährliche Lage im Bezirk Bialystok.

Berlin, 21. November. Nach einem Bericht des Generalbevollmächtigten des Deutschen Reiches für Litauen sind im Gouvernement **Litauen** bei allen Militär- und Verwaltungsstellen **Soldatenräte** gebildet worden. Ein Zusammenarbeiten mit den bestehenden Dienststellen, die weiter funktionieren, ist vollzogen. Im Lande hat vielfach die militärische Umwälzung den Glauben an einen Zusammenbruch der Okkupationsgewalt geweckt. Daher hat sich die Bevölkerung an manchen Orten zur **Plünderung** von Magazinen, zum Ueberfall auf Einzelposten, zum Anhalten von Transporten und zur Beschädigung von Fernsprech- und Bahnanlagen hinreißen lassen. Deutsche Soldaten sind nicht zu Schaden gekommen. Besonders ernst sind die Verhältnisse im Bezirk **Bialystok.** Hier wurde der Anmarsch **polnischer** bewaffneter Banden und **polnischer** Legionäre aus der Richtung Warschau-Bialystok gemeldet. Am 11. und 12. November wurde von einem Parlamentär des Soldatenrates Bialystok mit den polnischen Banden verhandelt. Die Führer verlangten Uebergabe von Bialystok und Abgabe der Waffen seitens der Truppen. Dies wurde deutscherseits entschieden abgelehnt. Darauf erschienen am 14. November in Bialystok mit der Bahn zwei Kompagnien polnischer Legionäre, besetzten den Bahnhof und rückten in die Stadt ein. Die Legionäre stellten wieder die Bedingungen der Uebergabe der Stadt und der Entwaffnung. [illegible] entschied rer Ablehnung deutscherseits sind die beiden polnischen Kompagnien zur Rückkehr mit der Bahn veranlaßt worden. Im ganzen Verwaltungsbezirk Bialystok sind im Hinblick auf die gefährliche Lage in allen Kreisen die Außenpostierungen auf die Kreisstädte zurückgezogen worden. Das **flache Land ist also vorläufig sich selbst überlassen.**

Für die Einberufung der Konstituante.

Breslau, 21. Nov. Der Volksrat von Breslau, Zentralrat für die Provinz Schlesien, hat gestern abend folgenden von den beiden sozialdemokratischen Fraktionen gestellten Antrag einstimmig angenommen:

„Der Volksrat von Breslau, zugleich in seiner Eigenschaft als Zentralstelle der Volks- und Arbeiterräte Schlesiens, spricht sich ausdrücklich für eine möglichst baldige Einberufung der konstituierenden Nationalversammlung aus, um auf diesem Wege eine dem Volkswillen entsprechende Verfassung der deutschen Republik zu schaffen. Der Volksrat lehnt es ab, den Willen gewisser örtlicher Einzelströmungen als maßgebend für die Gestaltung der deutschen Republik anzuerkennen.“

Diese Entschließung ist im Einverständnis mit dem zentralen Soldatenrat des sechsten Armeekorps gefaßt.

Mackensens Rückmarsch.

Budapest, 21. Nov. Nach den offiziellen Mitteilungen des Kriegsministeriums erfolgt der Durchzug der deutschen Truppen in größter Ordnung, wird aber wegen des Kohlenmangels noch längere Zeit in Anspruch nehmen. Nur die **Tschechen** stellen den Deutschen **Schwierigkeiten** in den Weg; da sie zwischen Vagujhely und Pöstyen die Bahnlinie aufgerissen haben, sind die ins Waagtal gelangten Militärtransporte gezwungen, auf offener Strecke anzuhalten. Der Kern der deutschen Truppen befindet sich noch in **Südungarn.** Auf der Linie Szeged—Mako—Arad—Hermannstadt—Kronstadt halten sie noch mehrere deutsche Divisionen auf, die in Fußmärschen ihren Weg in nördlicher Richtung fortsetzen.

Franzosen in Saarbrücken.

Saarbrücken, 21. Nov. Die ersten feindlichen Vortruppen, etwa 200 Mann französischer Infanterie, sind heute vormittag hier eingetroffen.

Wilson rüstet weiter.

Washington, 21. Novbr. (Reuter.) Wie bekanntgegeben wird, sieht das **Marineprogramm** für die nächsten drei Jahre 10 Ueberdreadnoughts, 6 Schlachtkreuzer und 140 andere Schiffe vor.

Amerika will teilen.

Bern, 21. Nov. Der amerikanische Pressedienst meldet aus **Washington:** Die Nahrungsmittelverwaltung der Vereinigten Staaten hat eine Botschaft an das amerikanische Volk erlassen. Es handelt sich um einen Aufruf zur Sparsamkeit, um die Not in Europa zu mildern. Es heißt darin:

Wenn wir jetzt zu sparen aufhören, so ist das gleichbedeutend, den Feinden der Menschheit zu helfen. Für lange Zeit werden wir die **neutralen Staaten,** sowie die eigenen Soldaten mit Lebensmitteln zu versorgen haben. Dazu kommt noch, daß wir sogar noch mit den besiegten **Feinden zu teilen haben werden.** Auf keine andere Weise kann die soziale **Ordnung in Deutschland** und in Europa überhaupt wiederhergestellt werden.

Der Haß Frankreichs.

Berlin, 21. November. Die Art, wie die **Entente** die Waffenstillstandsbedingungen mit brutaler Rücksichtslosigkeit auslegt und aufrecht erhält, bestätigt immer deutlicher die Befürchtung, daß ein **Eingreifen in deutsche Verhältnisse** geplant ist. Die **Franzosen** sind von einem so wahnsinnigen **Rachegefühl** gegen uns erfüllt, daß sie nur zu gern ihren Truppen die Genugtuung des **Einmarsches in Deutschland** bereiten möchten. Die deutsche Waffenstillstandskommission hatte bei ihrer Reise zwei stark bestimmende Eindrücke, die teilweise Ordnung in der französischen Armee im Gegensatz zu der unsrigen und den **grenzenlosen Haß bei allen französischen Beauftragten,** mit denen sie zu tun hatte.

Die englischen Opfer der Luftangriffe.

London 21. Nov. Ein amtlicher Bericht besagt: Bei feindlichen Luftangriffen und Beschießungen wurden in England **488 Personen getötet und 1014 verwundet.** Die Reparaturkosten für angerichtete Privatschäden werden auf 617 773 Pfund Sterling geschätzt.

Das Explosions-Unglück von Hamont durch spielende Kinder verursacht.

Amsterdam, 21. Nov. Der Militärattaché der deutschen Gesandtschaft, der nach dem holländischen Grenzorte Budel, gegenüber von **Hamont,** wo am Montag zwei Lazarettzüge durch die Explosion abgestellter Munitionszüge vernichtet wurden, entsandt worden war, berichtet folgendes: Die Katastrophe wurde vermutlich durch **spielende Kinder,** nicht durch ein Attentat, veranlaßt. Die genaue Zahl der Toten und Verwundeten konnte noch nicht festgestellt werden. Die Behandlung der Verwundeten konnte in der eigenen Familie nicht liebevoller sein.

Schwere Niederlage der Bolschewisten.

Englischer Bericht aus Nordrußland vom 20. November.

Die Streitkräfte der Alliierten wurden am 11. November an der Dwina durch **Bolschewiki** nach Beschießung durch Kanonen, welche auf Flußschiffe aufgestellt waren, heftig angegriffen. Der Feind griff unsere Stellung von vorn und in der Flanke an und drang zeitweise in die Dörfer im Hintergelände und in die Artilleriestellungen ein. Ein durch amerikanische und englische Infanterie ausgeführter Gegenangriff trieb ihn unter **sehr schweren Verlusten** zurück. Und gute Arbeit der kanadischen Feldartillerie, welche ihre Geschütze in Tätigkeit hielt, obgleich der Feind an ihre Stellungen dicht herankam, leistete bei dieser **Niederlage des Feindes** wesentliche Hilfe. Der Angriff wurde am folgenden Tage wiederholt und der Feind abermals unter schweren Verlusten geschlagen.

Deutsches Reich.

Verlust von Millionen Zentnern Kartoffeln und Rüben.

Danzig, 21. Novbr. Ueber **Westpreußen** geht seit letzter Nacht ein starker Schneefall nieder. Dadurch wird die Einerntung von Millionen Zentnern Kartoffeln und Rüben, die durch die herrschende Grippe und die abrückenden russischen Kriegsgefangenen verzögert wurde, zur **Unmöglichkeit.** Die Felder sind zentimeterhoch mit Schnee bedeckt.

Für Deutschland keine Baumwolle.

Washington, 21. Nov. (Reuter.) Es wird bekanntgegeben, daß alle Beschränkungen für die Verschiffung von Baumwolle aufgehoben wurden, außer der nach Deutschland und den nordeuropäischen neutralen Ländern. Man nimmt an, daß die Beschränkungen für die letzteren erleichtert werden, sobald Deutschland die Waffenstillstandsbedingungen erfüllt hat.

Die Erwerbslosenfürsorge

ist nicht (wie mißverständlich in der Presse angenommen wurde) eine obligatorische Arbeitslosenversicherung, sondern eine Maßnahme ohne Versicherungscharakter. Sie verfolgt den Zweck, für die Dauer eines Jahres geordnete und billige Grundsätze für eine Unterstützung, die nicht den Charakter der Armenunterstützung tragen darf, zu schaffen.

Träger der Fürsorge sollen in der Regel die **Gemeinden,** denen eine **Pflicht** zur Einrichtung der Fürsorge auferlegt wird, sein; sie haben selbst zwei Zwölftel der Kosten zu tragen, sechs Zwölftel werden ihnen aus bereitzustellenden Reichsmitteln, vier Zwölftel vom zuständigen Bundesstaat erstattet. Bei mangelnder Leistungsfähigkeit ist eine Erhöhung der Reichsbeihilfe vorgesehen. Der tatsächliche Wohnort ist für die Gewährung der Unterstützung zuständig, gleichzeitig wird darauf hingewirkt, daß Personen, die während des Krieges zur Aufnahme der Arbeit ihren Wohnort gewechselt haben, in ihren **früheren** Wohnort zurückkehren, wofür ihnen freie Fahrt zuzubilligen ist. **Kriegsteilnehmer** sind an dem Orte, wo sie vor ihrer Einziehung gewohnt haben, zu unterstützen, doch ist ihnen an ihrem Aufenthaltsort eine vorläufige vorschußweise Unterstützung zu gewähren.

Unterstützt werden arbeitsfähige und arbeitswillige Personen im Alter von über 14 Jahren, die infolge des Krieges sich in bedürftiger Lage befinden, weibliche Personen nur dann, wenn sie auf Erwerbstätigkeit angewiesen sind. Solche Erwerbslosen müssen jede ihnen nachgewiesene geeignete Arbeit auch außerhalb des Berufs und Wohnorts annehmen. Bei Prüfung der Frage, ob eine Unterstützung geboten ist, soll nicht kleinlich verfahren, z. B. kleiner Besitz von Sparguthaben nicht in Betracht gezogen werden.

Provinzial-Nachrichten.

Ilmenau, 22. Nov. (**Betrügerische Requisitionen.**) In den Dörfern um Ilmenau treiben falsche Requisiteure ihr Unwesen. Sie erscheinen in Uniform bei den Bauern, geben sich als Beauftragte des Soldaten- oder Arbeiterrats aus und heimsen ein, was sie an Lebensmitteln erwischen können.

Ranis, 22. Nov. (**Der Kreistag**) beschloß in seiner letzten Sitzung, gegen eine evtl. Angliederung des preußischen Kreises Ziegenrück an den Freistaat Großthüringen Protest zu erheben. Wie in der Sitzung mitgeteilt wurde, werde auch der Kreis Schleusingen gegen seine Einverleibung in Großthüringen Einspruch erheben.

§§ **Weißenfels,** 22. Nov. (**Mord.**) In Flur Langendorf in der Nähe der Bahnstrecke Weißenfels-Zeitz ist am Sonnabend die Leiche eines älteren Mannes gefunden worden, der durch Stöße vor Brust und Kopf und Hiebe auf den Schädel, anscheinend mit einem Infanteriesäbel, getötet und dann an einem Pfosten des dort befindlichen Schneezaunes aufgehängt ist. Etwa 34 Mk. wurden bei dem Toten noch vorgefunden.

Bernburg, 22. Nov. (**Eine irrige Auffassung**) In der Hohenerxlebener Gemarkung wurde von Wilderern längere Zeit hindurch Tag für Tag Jagd bandenmäßig ausgeübt. Einem vom Bernburger Soldatenrat abgesandten Kommando gelang es, drei Wilderer abzufassen, die mit neuen Gewehren und Jagdhunden ausgerüstet waren. Es handelt sich um einen im 11. Jahre dienenden Unterzahlmeister, einen Unteroffizier und einen Lokomotivführer, die geglaubt hatten, jetzt habe die Ordnung aufgehört. Bei der Haussuchung fand man noch 1 Reh, sieben Hasen und eine große Zahl Fasanen.

Osternienburg, 22. Nov. (**Auf den Solvaywerken**) fand auf Veranlassung des A.- und S.-Rates eine Haussuchung statt. Den Anlaß hierzu bot eine Anzeige, daß der Beschuldigte große Mengen Lebensmittel vorrätig habe, Milchkühe halte, ohne Milch abzugeben und Geheimschlachtung betrieben habe. Das Ergebnis war, daß Anklage bei der Staatsanwaltschaft erhoben wurde.

Jena, 21. Nov. (**Der bekannte Theologe Professor Dr. Weinel,**) der in Görlitz als Lazarettpfarrer tätig war, wurde auf Veranlassung des Görlitzer Arbeiter- und Soldatenrates aus Görlitz ausgewiesen. Dr. Weinel mußte Görlitz sofort verlassen. Er hatte sich in Görlitz durch seine schrankenlose Propaganda für die nationale Verteidigung mißliebig gemacht.

Vermischtes.

g. **Verkaufte Laufgräben.** Seit einigen Tagen ist mit dem Verkauf der früheren russischen Laufgräben in dem finnischen Gouvernement Tawastehus begonnen worden. Die Gräben in Pispala sind für 8600 Mark, diejenigen in Villila und Pitköniemi für 15 450 Mark veräußert worden. Allein für die Laufgräben in Pispala sind Holz, Zement, Stacheldraht und andere Materialien für 2 Millionen Mark verbraucht worden; in Villila und Pitköniemi finden sich Laufgräben in einer Ausdehnung von vier Kilometer, für die 112 laufende Kilometer Sparren verwendet worden sind. Für Wallgräben sind in den Gouvernements 58 Millionen Mark für die obengenannten Materialien ausgegeben worden.

i. **Die Frauen im norwegischen Storthing.** Aus Christiania wird „Göteborgs Morgenpost“ gemeldet: Die Wählerversammlung **der Frauen von Christiania, ein Zusammenschluß der stimmberech-**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19181122016/fragment/page=0002
DFG

tigten Frauen von allen politischen Parteien, hat Folgendes, eine Kandidaten zur bevorstehenden Stortbinge-Abgeordnetenwahl aufzustellen. Der Verein macht gelten, daß er genötigt worden sei, diesen Schritt zu tun, weil er auf sein an die politischen Parteien des Landes gerichtetes Ersuchen, auch Frauen aufzustellen, nicht einmal eine Antwort erhalten hat.

Kunst und Wissenschaft.

Ludwig Stieda †. Der frühere Anatom der Universität Königsberg, Geheimer Medizinalrat Dr. med. et Dr. phil. hon. c. Ludwig Stieda ist 81jährig in Giessen gestorben.

Sport-Nachrichten der „Saale-Zeitung".

Fußball im Reiche. Berlin: Union Charlottenburg gegen Minerva 1:1 (0:1). Preußen—Germania Spandau 3:1 (2:0). Britten Spandau—Tennis Borussia 1:0. Berolina—Vorwärts 8:3 (5:1). Das Gesellschaftsspiel Favorit—Sportfreunde Breslau endete 1:1 (1:0); die Breslauer Mannschaft trat nur mit 10 Mann an und wurde durch Montag (Norden Nordwest) ergänzt. Erste Klasse: Alemannia—Eintracht Borussia 3:2 (2:1). Adler—Mittelmorph 3:1. Rapid—Sportklub des Westens 4:0. Union Potsdam—Borussia Schöneberg 3:1. Dortmund: Sportvereinigung 1895—Alemannia 5:0. Sportverein—Fußballclub Witten 0:4. Köln: Klub für Naturspiele—Sportvereinigung 5:1. Elberfeld: Sport- und Spielverein—Germania 1:7. Düsseldorf: Union—Borussia 4:1. Essen: Turnerbund—Ballspielverein 3:1. Bonn: Borussia—Sportverein Siegburg 4:2. Barmen: Preußen—Ballspielverein 3:1.

Letzte Depeschen.

Falsche Gerüchte aus dem Osten.

Köln, 22. Nov. (Privat-Telegr.) Der „Köln. Volksztg." wird aus der Provinz Posen von hochstehender Seite mitgeteilt: Alle Gerüchte, daß 1. polnische Legionäre auf Posen marschierten, 2. polnische Banden die Grenze überschritten hätten und plünderten, 3. die Polen sich der Festung Posen oder der Magazine bemächtigt hätten, und ähnliche Gerüchte sind falsch. In der Provinz Posen herrscht Ruhe und Ordnung. Es ist bis jetzt keinem Deutschen ein Haar gekrümmt worden, doch kann ich nicht verhehlen, daß solche Gerüchte aufreizend und irreführend wirken.

Eintritt in die deutsch-demokratische Partei.

Frankfurt, 22. Nov. (Privat-Telegr.) Der fortschrittliche Volksverein Frankfurt hat in einer großen Versammlung Stellung zu der Gründung einer großen deutschen demokratischen Partei auf republikanischer Grundlage genommen. In dieser Aussprache stellte sich der Verein auf den Boden der deutschen demokratischen Partei und änderte seinen Namen in Demokratischen Verein Frankfurt.

Deutsche Grenzstation von Tschechen besetzt.

Breslau, 22. Nov. (Eig. Drahtnachricht.) Die Grenzstation Hallstadt (Bahnstrecke Prag-Mittelwalde-Schlesien) ist von tschechischem Militär besetzt worden.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

+ Bank für Thüringen vorm. B. M. Strupp A.-G. in Meiningen. Wie uns ein eigener Drahtbericht meldet, schlägt der Aufsichtsrat der auf den 6. Dezember einberufenen Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von wieder 8 Prozent vor.

+ Zuckerraffinerie Tangermünde Dr. Meyer's Sohn A.-G. in Tangermünde. Nach einem Privattelegramm ist die Dividende der Gesellschaft, die am 14. Dezember ihre Generalversammlung abhält, auf Grund einer Mitteilung der Verwaltung in ähnlicher Höhe wie im Vorjahre, wo 10 Prozent verteilt wurden, zu erwarten.

+ Hiebesche Montanwerke A.-G. in Halle. Die Gesellschaft erhielt vor Errichtung ihres Braunkohlenveredelungshauses Hedwig bei Wilhelm im Kreise Weißenfels das Recht der Enteignung.

+ Die Pirna-Sächsische Kreuzportlandzementfabrik in Allen hat ihre Auflösung beschlossen.

+ Das Kalisyndikat hat infolge der gestiegenen Preise für Düngemittel den bisher für Abbindung der Magen berechneten Preis von 25 Mark auf 33 Mark je Magen erhöht.

Cottbuser Maschinenbau-Anstalt und Eisengießerei A.-G. Der Aufsichtsrat beschloß, der zum 17. Dezember des. Js. nach Cottbus einzuberufenden Generalversammlung für das am 30. September abgelaufene Geschäftsjahr die Verteilung einer Dividende von 8 Proz. (i. V. 8 Proz.) vorzuschlagen.

Teikerer & Werner Nachf. Akt.-Ges., in Leipzig-Lindenau. Der Aufsichtsrat beschloß die Verteilung einer Dividende von wieder 10 Prozent vorzuschlagen.

Maschinenfabrik Augsburg-Nürnberg Aktiengesellschaft. Das Unternehmen erzielte in dem am 30. Juni beendeten Geschäftsjahr 1917/18 nach 2 235 219 Mk. (i. V. 2 326 010 Mk.) Abschreibungen und der sorglichen Posten sowie Ablehnung von wieder 3 Mill. Mark für Sonderabschreibungen auf Anlagen wegen ungewöhnlicher Abnutzung und 3 Mill. Mark (i. V. 0) Rückstellung zu Aufwendungen für die Arbeitsgemeinschaft einschließlich 511 425 Mk. (i. V. 501 098 Mk.) Vortrag einen Reingewinn von 9 230 160 Mark (i. V. 7 456 425 Mk.), woraus der am 7. Dezember stattfindenden Generalversammlung wieder 18 Proz. Dividende auf 27 000 000 Mk. alten Aktienkapital und 18 Proz. minus 3½ Prozent (i. V. 9 Proz. minus 2½ Proz.) gemäß den Einzahlungsbestimmungen auf die letzte Emission von 9 000 000 Mk. vorzuschlagen werden sollen. Für Wohlfahrtszwecke werden 2½ (im Vorjahr 1½) Mill. Mark bestimmt. Zum Vortrag auf neue Rechnung kommen 587 660 (i. V. 511 425) Mark.

Die Banken, in den von der Entente besetzten deutschen Gebieten. Die Rheinische Kreditbank, die Süddeutsche Diskontogesellschaft in Mannheim und die Pfälzische Bank in Ludwigshafen teilen mit, daß sie trotz der Besetzung durch die Feinde ihren Betrieb in vollem Umfange fortführen werden.

Wasserstände.

Pegel und Ströme		Fall	Wuchs
Pegel und Ströme	21. Nov.	20. Nov.	
Memel Oberpegel	+ 1,76	+ 1,66	—
Unterpegel	+ 1,29	+ 1,22	—	2
Weichselpegel Oberpegel	+ 2,6	+ 2,48	8	—
Unterpegel	+ 0,50	+ 0,45	4	—
Tczew	22. Nov. + 1,44	21. Nov. + 1,0	6	—
Elbe bei Pardubitz Oberpegel	21. Nov. ,35	20. Nov. + 2,45	—	7
Unterpegel	+ 0,80	+ 1,20	—	40
Pernburg Oberpegel	+ 0,5	+ 0,28	7	—
	+ 1,41	+ 1,36	—	5
Calbe Unterpegel	+ 0,51	+ 0,32	17	—

Hallescher Witterungsbericht.

	21 November 7 Uhr abends	22 November 7 Uhr morgens
Barometer Millimeter	761,1	763,4
Temperatur C.	0,2	2,4
Relative Feuchtigkeit %	80	81
Wind	SO 2	SO 2

Maximum der Temperatur am 21 November: 4,2 C.
Minimum in der Nacht vom 22. November zum 22. November: 2,9 C.
Niederschläge am 22 November 9 Uhr morgens: 0,0 mm

Wetternachricht der „Saale-Zeitung".
23. November:
Heiter, trocken, Zunahme des Frostes.

Gewinnziehung der 12. Preußisch-Süddeutschen (238. Königlich Preußischen) Klassenlotterie

5. Klasse. 11. Ziehungstag 21. November 1918

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die beiden gleicher Nummer in den beiden Abteilungen 6 und 8

(Ohne Gewähr. A. d. R. f. S.) (Nachdruck verboten)

In der Vormittags-Ziehung wurden Gewinne über 240 Mk gezogen: 2 Gewinne zu 10 000 Mk. 60945

14 Gewinne zu 5000 Mk. 12836 15291 16962 57054 139174 204011 215813

74 Gewinne zu 3000 Mk. 14316 26917 26926 35003 49056 68932 78127 81109 89277 90635 99917 130506 132613 136363 139147 146183 156563 158755 165231 166837 166703 166797 166978 169416 172391 182304 187135 189942 194508 198011 197400 198584 206838 211230 214763 221455 233229

164 Gewinne zu 1000 Mk. 2039 2528 6084 9340 14063 16201 21246 21892 31605 33950 35282 35682 37234 37704 43789 46544 46713 51690 56005 72938 80912 81735 67263 70746 71796 75819 77246 79061 81681 82624 84160 85961 92716 93274 99392 105217 110157 110431 110670 113921 121481 122812 123835 124681 126308 129853 130841 133745 135455 136936 141839 151669 158576 160345 165712 167699 167829 169355 169931 173479 177531 184149 186356 191013 196929 198398 202840 205846 207661 207636 210379 210430 211965 215569 215984 217615 224631 222822 225648 226020 228633 231561

226 Gewinne zu 500 Mk. 1715 2706 5187 6890 9783 12998 17727 18132 19076 19765 21559 22773 24397 24907 26728 27519 27862 28371 29673 32797 33602 33757 37374 37617 40026 40492 41194 41660 42234 42840 43641 44174 44279 47934 51443 53779 56141 60883 62959 66035 68020 69382 69983 69990 73881 74835 75358 77961 80334 81831 83914 84909 86235 90008 90206 91318 92153 94476 97520 98843 100487 101320 101355 106874 106315 108886 108690 109872 112683 121410 127006 127029 129696 137427 140559 150115 151084 151204 153036 153311 154189 154799 155841 158612 162046 162768 164633 165919 166714 166960 167428 169618 173122 173609 173744 181785 182719 185282 185974 188555 197636 197988 200401 204628 205039 208479 209214 214532 228852 229427 229855 230769 233770

In der Nachmittags-Ziehung wurden Gewinne über 240 Mk gezogen: 2 Gewinne zu 200 000 Mk. 180564

4 Gewinne zu 10 000 Mk. 139068 144766

6 Gewinne zu 5000 Mk. 40248 95172 148575

58 Gewinne zu 3000 Mk. 5035 6072 7688 23665 23938 27012 41711 42805 46840 47507 56550 65537 71699 77274 91101 98306 105620 107738 115865 123940 135748 142759 158212 159272 162266 171769 172852 174248 174287 174449 185084 186021 189866 190071 192148 201066 210026 212093 213825 218618 220072 220253 231141 233103

156 Gewinne zu 1000 Mk. 530 21717 24846 24973 29446 33681 33154 39324 42686 51090 54425 57046 58525 59137 60506 62358 64747 66121 66488 72536 78589 80468 86872 91830 91665 96133 98130 103043 103872 103955 105849 106047 109514 117307 125548 133945 136294 140132 140235 142049 143705 145617 146534 147595 151019 151716 156315 156519 160321 161644 167545 169736 170949 171400 171720 172672 177081 184282 191472 191863 194931 196274 197455 206014 206531 206852 208079 209405 209509 210042 211878 216134 219247 219499 222894 226096 230182 231199

188 Gewinne zu 500 Mk. 800 1642 4166 4415 6988 7282 18812 22477 27260 27781 31874 33225 35098 39408 39523 43233 44448 45249 46231 51704 52715 57088 59469 60869 70079 72135 80957 81711 83987 85447 89225 92052 94091 95084 97253 98334 101007 101141 102990 103956 107883 114368 115133 119029 120019 120916 125176 125641 127791 129501 129847 129799 130872 133164 133726 134506 138990 143781 149939 144337 149987 154429 154591 159970 163356 164510 169916 172203 175361 183135 185504 188004 189756 193993 195009 199259 198891 199124 200524 202457 206616 208889 208196 208656 209679 213529 215164 216327 218199 219566 222224 224925 229358 231398

Mitteldeutsche Privat-Bank, A.-G. Filiale Poststr. 12. Fernspr. 1382, 1383, 1692. Depositenkasse Railstrasse 133. Fernspr. 6189. Ausführung aller bankmässigen Geschäfte.

Parteifreunde und Gesinnungsgenossen!
Für die Bureaueinrichtung unserer neuen Geschäftsstelle am Markt, die in den nächsten Tagen eröffnet wird, benötigen wir
eine Schreibmaschine.
Welcher unserer Gesinnungsgenossen kann uns eine Schreibmaschine (möglichst Normalschrift)
leihweise überlassen?
Weiter brauchen wir
2—3 Bureau- und Schreibmaschinentische.
Auch hierfür bitten wir um leihweise Überlassung.
Endlich werden noch die Namen von solchen Parteifreunden erbeten, die bereits sind, täglich einige Stunden in dem Geschäftslokal zu verweilen und leichtere Schreibarbeiten zu verrichten.
Freundliche und Mitteilungen an Partei-Sekretär Dornblüth, Germania-Str. 27. (Tel.-Nr. 2810.)
Eile tut not!
Mit demokratischem Gruß
Verein der Fortschrittlichen Volkspartei.

in vielen Preislagen empfiehlt V335 5
H. Schnee Nachf.,
A. & F. Eckermann,
Halle a. S., Gr. Steinstr. 84

Gebr. Bethmann
Werkstätten für Wohnungskunst
Halle a. d. S.
Gr. Steinstraße 79-80.
Kleinmöbel
Flurgarderoben
V225

in unserem Verkehrs- u. Lesezimmer
Gr. Ulrichstr. 52
befindet sich die
Annahmestelle für Anzeigen und Zeitungsbestellungen auf unser Blatt.
Verkauf einzelner Zeitungsnummern.

Kurz und gut und klar!
Ein täglich benötigtes Hausbuch!
Ausgabe 1914
das ist das „Kleine Brockhaus" Motto.
Für einen erstaunlich geringen Preis gibt es eine vielsprachenfähige Fülle der Belehrung und Anregung durch Wort und Bild. Dabei ist kein Ding an der Erde jedem arbeitenden Menschen bei den Aufschlüssen seines Buches gerade werden will und kein bedeutsamer Wert fand als das Sprichwort: „Das weiß ich nicht". Der Beamte in seinem Büro, der Gelehrte zwischen seinen Büchern, der Kaufmann an seinem Pult, der Angestellte hinter dem Ladentisch, der freiheme Arbeiter in der Fabrik und der Handwerker in der Werkstatt, der Leiter wenn der jungen Schülerin, der Landwirt bei der Pflanzung sich. — Jeder wendet das „Kleine Brockhaus" als den zuverlässigen Ratgeber in allen Wissensangelegenheiten.
Was enthält der „Kleine Brockhaus"?
Die Zahlen reden:
81 000 Artikel und Bezeichnungen auf 2000 Seiten in feinem deutsch. Schrift, 1500 Textbilder, darunter 431 geographische Karten
Keines Gebildeten Wissen
Es ist Bedenken, dass er nicht fortwährend in die Lage kommt, sich über einen Gegenstand schnell unterrichten zu müssen
Das Wort ist das Neueste aus Entwicklungsgeschichte Nahen
Konversations-Lexikon
und reicht in seiner Vorbereitung bis hin zum Geschehen an den Tagen, das gestrichen alle alten unbrauchbaren und erfüllt jeder Hinsicht bedeutsamen Wissens.
2 bequeme Ganzleinenbände
Preis zusammen 40 Mark
Monatszahlung 4 Mk.
Brockhaus' kleines Konversations-Lexikon
Es gleicht ein Fremdwörterbuch, Buch der Berufsarbeiten Hausarzt, Zitatenschatz, Ortsregister, Handatlas: 431 Land- und Gitterkarten mit Bildern und Nebenkarten bieten einen vollständigen Handatlas der Geographie, der auch das Wichtigste Handels- und Verkehrsgeographie, Statistik, Entwicklung der Religionen, der Menschen und Menschen und Tierrassen, Bodenschätze, Gebäude, Gebäude usw. der ganzen Welt umfaßt. Aus Militärwesen und Kulturgeschichte, Tier- und Pflanzenkunde, aus der mathematischen Geometrie der Naturwissenschaften und Technik, aus Musik, Malerei und Literatur, Erziehung und Unterricht, Finanzwesen, Sport und Spiel, Gewerbe und Handel, Heer und Marine, aus Medizin und Hygiene, Philosophie, Geschichte, Psych. Recht und Gesellschaft, Verkehrswesen, Wirtschaftsleben, Pädagogik, Religion, Philosophie, Geographie, Natur- und Gesellschaftskunde, Geschichte, Geschichte, Handel, Mathematik, Geometrie, Dokumente, Wirtschaftsleben als die das Herausgegebene und Überschreitende zusammengetragen.
5000 Abbildungen erläutern das gedruckte Wort.
Es vereinigt das Wort viele Bücher in sich. Der Preis von 40 Mk. ist wirklich für das unermeßliche Kapital an Aufklärung, das der Erwerber gewinnt. Jeder gute Handwerker kann eine in geringer Summe nicht besser anlegen, als durch Anschaffung der gut Brachthände des „Kleinen Brockhaus"
Der Extrakt des Wissens und der Erfahrungen einer Armee von Kopfarbeitern ist Brockhaus' Kleines Konversationslexikon
Postscheck: 5840 Die Buchhandlung Gutzkow in Stuttgart Gegründet 1873
Besorgt den Kleinen Brockhaus (wie auch jedes beliebige Buch) postfrei zum Ladenpreis und — ohne einen Aufschlag beste
Was interessiert Sie sonst gegen Monatszahlungen von 4 Mark
Bei Bestellung bitte Saale-Zeitung zu nennen.
Prächtiges Weihnachts-Geschenk!
Die Ausstattung ist gediegenste Friedensqualität!

Zuckerraffinerie Halle.
Gemäss § 18 unseres Gesellschaftsvertrages werden die Aktionäre der Zuckerraffinerie Halle hierdurch zu der auf
Dienstag, den 10. Dez. 1918 vormittags 11 Uhr,
im Gasthof zur „Stadt Hamburg" hierselbst anberaumten ordentlichen
General-Versammlung
eingeladen.
Gegenstand der Tagesordnung ist:
1. Geschäftsbericht und Vorlegung der Bilanz für 1917/18
2. Bericht über die stattgehabten Prüfungen und Beschluss über die Genehmigung der Bilanz, sowie über die Verteilung des Reingewinns.
3. Erteilung der Entlastung für 1917/18.
4. Wahl von Mitgliedern des Aufsichtsrates.
5. Wahl zweier Rechnungsprüfer für 1918/19.
Diejenigen Aktionäre, welche an der General-Versammlung mit Stimmberechtigung teilzunehmen beabsichtigen, haben gemäss § 19 unseres Gesellschafts-Vertrages ihre Aktien oder die in diesem Paragraphen erwähnten Hinterlegungsscheine (Depotscheine) entweder
im Geschäftslokal der Gesellschaft oder
bei Herrn H. F. Lehmann, Halle a. S., oder
beim Halleschen Bankverein von Kulisch, Kaemp & Co., Halle a. S., oder
bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt, Abteilung Becker & Co., Leipzig,
zu hinterlegen.
Die Hinterlegung hat spätestens bis einschliesslich Freitag, den 6. Dezember 1918 während der üblichen Geschäftsstunden unter Beifügung eines Nummernverzeichnisses stattzufinden.
Halle a. S., 12. Novbr. 1918.
Zuckerraffinerie Halle.
Der Aufsichtsrat:
Dr. Heinrich Lehmann.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19181122016/fragment/page=0003

Walhalla-Operetten-Theater.

Anfang 7½ Uhr. A 1515

Sah ein Knab' ein Röslein stehn.

Singspiel aus Goethes Jugendzeit

Kasse von 10–1½ und 4–6.

Nur kurzes Gastspiel!

Zirkus Althoff

Halle a. S.,

im Saale des „Wintergartens“,

Magdeburgerstraße.

Freitag, den 22. Novbr., abends 8 Uhr

Elite-Vorstellung.

Sonnabend, den 23. u. Sonntag, den 24. Nov. täglich

2 grosse Vorstellungen 2

Nachm. 4 Uhr und Abends 8 Uhr

In allen Vorstellungen gleichwertiges ungekürztes Programm. Nachm. zahlen Kinder u. Militär halbe Preise.

Vorverkauf: Max Schultze, Gr. Steinstr. 1-2.

Die Zirkuskasse ist täglich bei einer Vorstellung von vormittags 11–1 Uhr und ab 6 Uhr abends, bei zwei Vorstellungen von vormittags 11–1 Uhr und ab 3 Uhr nachmittags ununterbrochen geöffnet.

Hochachtend

A 154 **H. Althoff**, Direktor u. Eigentümer

Hallescher Beamtenausschuß,

Sitzung am 23. 11. abends 8½ Uhr ab im Gasthaus „Zum Schützenhaus“ Merseburgerstraße 10. A263

Mozarisaal Totensonntag, 24. November, 7½ Uhr,

Wiederholung der Bibel-Vorlesung

mit Harfe, Laute und Harmonium.

Curt Wilcke.

Karten 1, 2, 3, 4 M bei Hofman, Gr. Ulrichstr. 28. Programm siehe Anschlagsäule. 12:31

Dieser Abend findet auf alle Fälle statt. Soldaten-Schüler- und Studentenkarten werden ausgegeben.

Geschäfts-Anzeiger.

Alte Promenade 11a — **UT** — Leipzigerstrasse 88

Fernruf 5738. — Fernruf 1224.

Ein geniales Filmwerk

Bernd Aldor

in seiner Meisterleistung

Die Liebe des van Royk

Ein Drama von Liebe und Leid in 4 Akten.

Die Handlung spielt im Orient

Vorführung: 4.40 6.50 9.10

Die beliebte Künstlerin

Ossi Oswalda

in dem reizvollen 3 Akten-Lustspiel

„Das Mädel vom Ballett“

Vorführung: 4.00 6.10 8.20

„Ihr grosses Geheimnis“

Das Tagebuch der Fürstin Tatjana Koninska.

Grosses dramatisches Schauspiel in 4 Akten mit

Mia May

Vorführung: 4.40 6.40 9.00

„Eine tolle Wette“

Reizendes Detektiv-Lustspiel in 2 Akten.

Vorführung: 4.10 6.10 8.20

„Im Nahetal“

Herrliche Naturaufnahme. V3875

Beginn 4 Uhr.

Apollo-Theater.

Gastspiel Kurt Otters Operettengesellschaft.

Täglich abends ½8 Uhr:

„Liebe im Schnee.“

Operette in 3 Akten von Benatzky u. Prager.

Musik von Ralph Benatzki. h 55

Morgen nachmittag ½4 Uhr: Rotkäppchen.

Märchen in 5 Bildern von Sophie Henning.

Kl. Preise. Kinder zahlen auf allen Plätzen ½ Hälfte.

Loge und I. Rang numeriert.

Totensonntag, 24. Nov. abends ½8 Uhr: Einmalige Aufführung von

„Torneuwegen.“

Schauspiel in 3 Aufzügen von Felix Philippi.

Vorverkauf ab heute im Büro 9–1 u. 3½–½7.

Husten, Atemnot,

Verschleimung

Sie reiben allen Leidenden gerne umsonst, womit ich mich von meinem jahrelangen Lungenleiden befreite.

Heinrich Delcke, Markkleeberg, Pr. Sachs.

Mitmarke erwünscht. a 03241

Armee-Dauer-Batterie

Stück 1.75 M. V3935

Sobel, Steinweg 45, Reisstraße 1, Ammendorf: Bahnhofstr 3.

Städt. Theater.

Sonnabend, d. 23. Nov. 1918, Anf. 7½, Ende n. 10½ Uhr:

Der Freischütz

Oper von Weber.

Sonntag: Lohengrin. h 298

Speisezimmer
Herrenzimmer
Damenzimmer
Schlafzimmer
Küchen.

Grosse Auswahl.

Möbelfabrik

Albert Marlick Nachf.

Inh. Richard Ziemer.

Halle a. S., Alter Markt 2.

V6045

Seidene Damenstrümpfe

schwarz und weiss empfiehlt V3535

H. Schnee Nachf.,

Gr. Steinstraße 84.

Saalschlossbrauerei.

Sonnabend, den 23. November, und Montag, den 25. November, abends 8 Uhr,

Wiederholung des Vortrages mit praktischen Kochvorführungen

(lt. Programm Anfang des Monats in allen Zeitungen) von

Felicitas Ohaus

auf Wunsch der begeisterten Anhängerschaft, welche sie in Halle durch die zweimal stattgehabten Vorträge gewonnen hat.

Frauen und Männer aller Stände — kommt und lernt den Weg zum Satwerden kennen — selbst mit den wenigen vorhandenen Lebensmitteln!

erlernt Kochkunst mit kostenlos herstellbaren Apparaten!

Vom versprochenen amerikanischen Fett können wir heute noch nicht leben, kommt es, dann erst recht müssen wir wissen wie damit umgegangen werden muss. (Meine gesammelten Erfahrungen sind im Druck erscheinen.)

Lasst uns uns selbst helfen, so hilft uns Gott!

Da ich selbst die Kosten der Vorträge trage, so muss ich 50 Pfg. Eintrittsgeld nehmen! Teller und Löffel nicht vergessen! h752

Alle Haararbeiten

Zöpfe in allen Preislagen. Erhaltene in größter Auswahl. Versand nach Einsendung einer Haarprobe.

Haaben-Netze Stück 1.50 Mk. Dtzd. 17.40 Mk

Kopfwäsche mit Frisur 2 Mark.

Ankauf u. ausgekämmten **Damenhaar.**

Zopf-Siebert, Halle, Leipziger Str. 33.

Auskunftei Beyrich & Greve, Leipzigerstr. 311.

Abfuhr-Institute. **Emil Barse,** Kellnerstr. 1 Tel. 247

Beerdigungs-Institute, M. Burkel, Kl. Steinstr. 4.

Bilderrahmen-Fabrik. **Joh. Mende,** Mittelstr. 4. Tel. 2021.

Bohnermasse. Tapetenhaus Gerstemann Alt. Markt 3

Bücher u. Zeitschriften. Modezeitg. i. Abonn. frei Haus Buchhandlung Jentzsch, Annenstr. 3

Bürstenwaren. **A. Kunzemann,** Leipzigerstraße 25. Fernsprecher 2869.

Damenputz **Anna Arnold,** Leipzigerstraße 251.

El. Licht- u. Installat., Beleuchtungsk., Klingel- u. Tel.-Anl. Lampen u. all. Gas- u. Petroleumi. t. Ed. **Franz Berger** Alt. Markt 13 Tel. 2352

El. Licht- u. Kraft-Anl., Klingel-, Tel-, Blitzabl.- u. Beleuchtungsk. **L. Kissiang,** Ludwigstraße 20. Tel. 4271 Werkstätte

---

Wasch- u. Plättanstalt Spez.: Herren-Stärkewäsche. L. Traberi, Kl. Ulrichstr. Nr. 9.

Künstliche Zähne

Behandlung kranker Zähne. Zahnfüllungen.

Zahn-Heilanstalt von A. Neubauer, (vorm. Britannia), G. Ulrichstr. 11 II. Fernr. 3865.

Schriftliche Preisliste

Kohlen, Briketts, Koks.

Telephon 5914 Telephon 5914

Michel

Michel-Briketts

anerkannt beste Marke

Hallesch. Kohl.- u. Briks.-Kontor Nieves, Str., Wilhelm Schmidt u. andere Wiederverkäufer.

Einrahmungen. Joh. Mende, Mittelstr. 4. T. 2021 G. A. Noll, Gr. Steinstr. 69.

Kinderwagen u. Korbwaren. Zu Fabrikpreisen Alt. Markt 6

Korsetts u. Leibbinden Spezialkorsettabteilung Bernhard Ahem, Schmeerstr. 2 Fernsprr. 2795.

Malereiartikel. Tapetenhaus Gerstemann Alt. Markt 3

Marktstände

Max Löschke, Hallerm. Markt.

Massage u. Heilgymnastik, Ed. Neumann, Friedrichstr. 35 II

Möbel, Spiegel und Polsterwaren. Georg Schalbe, Alt. Märkt 2

Nähmaschinen, auch Reparaturen. **Singer Co.,** Nähm.-A.-G. Leipziger Str. 24.

Optiker optische Anstalten. K. Kleemann, Mühlgraben 9.

Rechtsbüro W. Hess. Anhalter Straße 7 II r. Reklamation. Gesuche und alle Rechtssachen.

Schreibmasch. u. Reparaturen Spez.-Reparaturwerkstätte Schiene, Alt. Markt, Kl. Ulrichstr. 1, Tel. 3013.

Verlangen Sie bei Ihrem Kaufmann das gute **Scheffelbrot.**

Schirme, Stöcke, Reparaturen

Tapeten Tapetenhaus Gerstemann, Alt. Markt

Ein

Photogr. Apparat

ist für jedermann ein

schönes Weihnachtsgeschenk.

Die grösste Auswahl der verschiedensten Fabrikate und erstklassigen Firmen finden Sie im

Photo-Spezialhaus

Ballin & Rabe

Poststrasse 14. Fernruf 6381.

Nach den Feste kostenloser fachmännischer Unterricht.

V709.5

Fertige Kleidung

für

Herren, Jünglinge u. Knaben.
Anzüge — Paletots — Ulster
Einzelne Hosen
Farbige Westen

Noch gute Qualitäten. Ersatz für Massarbeit.

Zeitgemäss günstige Preise.

G. Assmann,

Hoflieferant, V 756 5

Große Ulrichstraße 49.

Reichshof

Alte Promenade 6.

Wiedereröffnung

Sonnabend, d. 23. November, nachm. 4 Uhr.

Täglich von 4 Uhr ab

in den großen Räumen

vornehme Künstler-Konzerte

(Kapellmeister **Erich Augustin**)

Eigene Konditorei. Warme Küche.

Gutgepflegte Biere

der Hallschen Aktienbierbrauerei und Franziskaner Leistbräu, München.

Vorzügliche Weine.

Ed. Hennig.

Bartflechte, auch veraltete Fälle beseitigt in kurzer Zeit das bestempfohlene und Haut-Ausschläge aller Art. **Babasa.**

Flasche 5.40 Mk. gegen Nachn.

A 3464 Barbasan Versand, Rosslau Anhalt 43.

TEER kann in beliebiger Menge geliefert werden, ebenso **Klarkoks**

Ohne Bezugsschein.

Gaswerk Giebichenstein, Angerweg 35.

Pferde-Versteigerung.

Die für Sonnabend, den 23. d. Mts. angesetzte Versteigerung der Pferde des Stabes der 7. Reserve-Division im Zeitungsamt des Leitersersatzes, Torstraße, findet nicht um 2 Uhr nachmittags sondern bereits um 12 Uhr Mittags statt. h725

Aus dem Felde zurück

empfehle mich zur Ausführung aller Arbeiten für

Gas-, Wasser-, elektrische Installation, Bauklempnerei.

Gustav Brose, Gr. Sandberg 8,

Tel. 6282. A264 Delitzscherstr. 75.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19181122016/fragment/page=0004